

Laibacher Zeitung.



N^o. 14.

Dinstag am 1. Februar.

1848.

W i e n.

Se. Majestät geruhen die gesammte Bank-Direction am 12. Jänner in einer allergnädigsten Audienz zu empfangen, und die vorgelegten Uebersichten der Gebahrungen des Bank-Institutes im Jahre 1847, so wie den ehrfurchtsvollen Dank der Actien-Gesellschaft für den, dieser Anstalt fortwährend geschenkten landesväterlichen Schutz huldreichst aufzunehmen.

Se. k. k. Majestät haben ferner mit allerhöchster Entschließung vom 22. Jän. l. J. aus den Candidaten, welche von dem, am 10. Jänner l. J. versammelt gewesenem Bank-Ausschusse vorgeschlagen worden sind, die Herren Joseph Ritter v. Wayna, Franz Freiherrn v. Schloißnigg, Leopold Ritter v. Liebenberg und Carl Freiherrn v. Puthon zu Bank-Directoren allergnädigst zu ernennen geruhet.

Wien, am 25. Jänner 1848.

Franz Breyer Ritter v. Breytau,
Bank-Gouverneur.

Rudolph Freiherr v. Ergglet,
Bank-Director.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 18. Jänner d. J. am Metropolitan-Capitel zu Görz die Dignität der Scholasterie dem Domherrn Peter Rubin, das Amt der Diöcesan-Schulen-Oberaufsicht dem Ehren-Domherrn Anton Urbich, und ein Ehren-Canonicat dem Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes, Jacob Stiebel, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 12. Jänner den Sandezer Kreishauptmann, Ferdinand Hoppe, als Subernalrath der Krakauer Hof-Commission allergnädigst zuzuweisen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die Kreiscommissäre dritter Classe, Franz Büchse und Christian d'Elvert, zu Kreiscommissären zweiter Classe, dann den Kreis-Secretär Joseph Sahn von Bonau, und den Subernal-Concipisten, Franz Marensky, zu Kreiscommissären dritter Classe in der Provinz Mähren und Schlesien ernannt.

Die k. k. Studien-Hofcommission hat die an der Muster-Hauptschule zu Prag erledigte Lehrersstelle der technischen Gegenstände, dem dortigen Lehrgehilfen Franz Herrmann verliehen.

Durch hohes Hofdecret vom 9. December v. J., 3. 9252, wurde der Hof- und Gerichts-Advocat, Dr.

Leopold v. Sonnleithner, von der k. k. obersten Justizstelle zum Notar der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien ernannt, und hat in dieser Eigenschaft den vorgeschriebenen Eid am 10. Jänner d. J. bei dem k. k. nied. österr. Appellationsgerichte abgelegt.

Die „Wiener Zeitung“ vom 26. Jänner berichtet Folgendes: Das feierliche Leichenbegängniß weiland Ihrer Majestät, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Ludovica, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, ging gestern, Dinstag den 25. Jänner, Nachmittags, um vier Uhr vor sich

Nachdem die hohe Leiche in der Hofburg-Pfarrkirche eingeseget war, wurde der Sarg durch k. k. Kammerdiener, unter Beihilfe von k. k. Leiblackaien, in Begleitung des Obersthofmeisters der hohen Verbliebenen, Grafen von Bombelles und zweier zur Begleitung bestimmten k. k. Kammerer, zum Leichenwagen in den Schweizerhof hinabgetragen, nochmals eingeseget und in den Wagen gehoben, worauf sich der Zug unter dem Geläute der Kirchturmglöcken über den Josephs- und Bürgerhospitalplatz zur Kapuzinerkirche auf den neuen Markt in folgender Ordnung in Bewegung setzte:

ein Zug Cavallerie,
ein Hofeinspanner zu Pferde,
ein zweispänniger Hofwagen mit einem Kammer-Fourier,
zwei zweispännige Hofwagen mit k. k. Kammerdienern,
eine Escadron Cavallerie,
ein Hofeinspanner zu Pferde,
ein Hof-Fourier zu Pferde,
ein sechsspänniger Hofwagen mit den zwei oberwähnten k. k. Kammerern,

ein sechsspänniger Hofwagen mit dem Obersthofmeister Grafen von Bombelles,
die k. k. Leiblackaien, paarweise,
zwei Hof-Fouriere zu Fuß,

der sechsspännige, reiche, mit Rappen bespannte Leichenwagen mit dem Sarge. An jedem Wagenschlage gingen vier k. k. Leiblackaien, dann mit brennenden Windlichtern vier Edelknaben. Sechs Arcieren-, sechs ungarische und sechs lombardisch-venetianische Leibgarden, von außen aber achtzehn Trabanten mit ihren Second-Wachtmeistern leisteten zu beiden Seiten die Begleitung, eine Compagnie Grenadiere und eine Escadron Cavallerie machten den Schluß.

Von der Augustiner-Kirche an traten diesem Leichenzuge die Spitäler, Cleriseien u. s. w. vor.

Das Innere der Kapuziner-Kirche war schwarz ausge schlagen, die Kniebänke und Kirchenstühle schwarz überzogen, der Fußboden schwarz belegt.

Se. Majestät, der Kaiser, dann Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge waren auf den für Höchste bestimmten Plätzen zugegen. Die k. k. Obersthofämter und Leibgarde-Hauptleute, der erst General-Adjutant Sr. Majestät, die Obersthofmeister und Dienstkämmerer der anwesenden höchsten Herren, die zu diesem Trauerdienste benannten zwei Pallasdamen und die Hofdame der hohen Hingeschiedenen, dann die k. k. geheimen Rätthe, Kämmerer und Bruchsesen waren in der Kirche versammelt, in welcher gleichfalls die nied. österr. Landstände und der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt, wie auch die k. k. Generalität und das Officier-Corps der Feierlichkeit beiwohnten.

Als der Leichenwagen an der Hauptpforte der Kapuziner-Kirche anlangte, wurde der Sarg herabgehoben, von dem pontificirenden Weibbische an der Spitze der Geistlichkeit empfangen, unter deren Vortritt in die Kirche getragen, und auf die daselbst aufgestellte, rings mit brennenden Lichtern umgebene Trauerbahre niedergelassen; der Obersthofmeister, Graf Bombelles, und die beiden begleitenden k. k. Kämmerer folgten bis dahin und verfügten sich dann in die für sie bestimmte Kniebank.

Nun erfolgte die feierliche Einsegnung durch den Weibbischof und die Absingung des Libera durch die Sängler der Hofmusik-Capelle.

Hierauf wurde der Sarg von den PP. Kapuzinern erhoben, und unter Trauergebeten und Fackel-Begleitung in die Gruft hinabgetragen. Der Weibbischof ging mit der assistirenden Geistlichkeit voran — der Stellvertreter des k. k. ersten Obersthofmeisters, Oberstkämmerer Graf von Dietrichstein, mit dem Stabe in der Hand, dann der Obersthofmeister, Graf von Bombelles, und die beiden Kämmerer traten dem Sarge nach. Die Leibgarden, Edelknaben und die übrige Begleitung blieben in der Kirche zurück.

In der Gruft ging die nochmalige Einsegnung vor sich.

Nach Beendigung der Gebete übergab Graf Dietrichstein die Leiche dem Guardian der PP. Kapuziner mit folgenden Worten:

Zum zweiten Male in dem Zeitraume eines trauer-vollen Jahres öffnet sich diese Gruft, um wieder ein theures Glied des Kaiserhauses in ihre Hallen aufzunehmen. — Es ist, hochwürdiger Guardian, der Leichnam Ihrer durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Ludovica, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, welchen ich Ihrer Obhut übergebe; — es ist die entseelte Hülle einer Fürstin, die während ihrer zwei- und dreißigjährigen, durch Gerechtigkeit und Milde ausgezeichneten Regierung im Erschaffen und beharrlichen Volkfüh-

ren großartiger, nützlicher Unternehmungen, in steter Übung unzähliger Wohlthaten ihre Freude fand. — Die sehnstichtige Liebe, welche die hohe Verblichene oft aus weiter Ferne in den Kreis ihrer durchlauchtigsten Verwandten zurückgeleitet hat, diese Liebe, welche jedesmal, hochwürdiger Guardian, an dem Altare Ihres Convents thränenreiche Gebete zum Himmel emporsandte, rief in der letzten Lebensstunde Ihrer Majestät den Wunsch hervor: mit dem heißgeliebten Vater und dem hoffnungsvollen, zu früh dahin geschiedenen Sohne hier vereinigt zu werden. — Ihr frommer Wunsch wird nun erfüllt, — die Segnungen Ihrer erhabenen Familie, Ihres Vaterlandes, Ihres Volkes, die Dankfagungen der Armen begleiten Sie in den Ort der ewigen Ruhe!«

Graf Dietrichstein behändigte hierauf den einen der Sargschlüssel dem Guardian der PP. Kapuziner zur Aufbewahrung, die anderen aber dem anwesenden Hofsecretär des k. k. Obersthofmeisteramtes zur Hinterlegung in der k. k. Schatzkammer, nach welcher Uebergabe Alle aus der Gruft in die Kirche zurück kehrten.

Der allerhöchste Hof und die übrigen Anwesenden verließen, während dieses in der Gruft vor sich ging, die Kirche.

Im Verlaufe des Monats December v. J. sank der Wasserstand der Donau bis zur Tiefe von 3 Schuhen 11 Zoll unter dem Nullpunkte des Wiener Pegels, und es erfolgte das Strömen bedeutender Eismassen, welche jedoch am Schlusse des Jahres bei dem Eintritte einer gelinderen Temperatur wieder verschwanden.

Bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahres und dem Wiedereintritte der Kälte bildete sich am 5. Jänner abermals das Treibeis auf der Donau, und vermehrte sich dermaßen, daß sich am 10. Jänner an der Mühlau nächst Preßburg ein Eisstoß festsetzte, und schon am 11. von Fußgängern benützt wurde.

Diese Eisstopfung rückte nunmehr stromaufwärts vor; sie hat sich gegenwärtig bereits bis in die Gegend von Ebersdorf (eine Meile von Wien) verlängert, und dürfte daher, obschon viele Zwischenräume und Deffnungen in der Eisdecke bestehen, und oftmalige Nachschiebungen Statt finden, die Hauptstadt binnen kurzer Zeit erreichen.

Am 14. Jänner bildete sich auch ein Eisstoß in der Nähe des Strudels unterhalb Grein, und in Folge dieser Ereignisse sind in Wien die geeigneten Vorsichtsmaßregeln bereits eingeleitet worden.

Wien, den 18. Jänner 1848.

Oesterreichisches Küstenland.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 21. Jänner enthält folgende Correspondenz aus Triest vom 16. Jänner: Wir erinnern uns keines so strengen Winters wie heuer; freilich darf man ihn nicht nach dem Thermometerstand beurtheilen, der bisher nur selten unter Null war; aber die Bora wüthet beinahe seit sechs Wochen fast ununterbro-

hen und hemmt nicht wenig den Schiff-Fahrtsverkehr. Vom 6. bis zum 14. d. ist außer den Dampfbooten gar kein Schiff angekommen, und erst seit einigen Tagen treffen wieder Segelfahrzeuge ein. Wir hatten indeß keine Seeunfälle, denn die schwedische Brigantine „Erpedit“, welche mit einer Ladung Stahl in unserer Nähe unterging, ist durch den Zusammenstoß mit einem andern Kauffahrer durch Unvorsichtigkeit beim Laviren verunglückt. — Die hiesige Börse hat so eben die Ausweise über den Handel von Triest im J. 1846 veröffentlicht, aus welchen sich für den Gesamtverkehr unserer Stadt ein Werth von 221,385.979 fl. C. M. ergibt. Diese Summe vertheilt sich folgendermaßen:

Einfuhr zur See aus österreichischen Häfen	15,740.629	fl.
» » » » fremden Häfen	76,156.656	»
» zu Lande aus österr. Provinzen	20,728.535	»
» vom Auslande	10,516.820	»
Ausfuhr zur See nach österreichischen Häfen	29,865.786	»
» » » » fremden Häfen	35,775.662	»
» zu Lande nach österr. Provinzen	27,888.840	»
» » » » dem Auslande	4,803,051	»

Zusammen 221,385.979 fl.

Als in erfreulicher Zunahme wird besonders der Verkehr zwischen Triest und den übrigen österreichischen Provinzen, besonders bei der Einfuhr dortiger Industrieproducte dargestellt, während die Ausfuhr dahin eine Abnahme ergibt.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, 8. Jän. Ein neuer Schneefall, dem unmittelbar ein herber Frost folgte, verschafft der Dogenstadt mit den beschneiten Schiffen in ihrem Hafen ein holländisches Aussehen. Den Venetianern ist bekanntlich diese nordische Winterzierde etwas so Gräuliches, daß man, so lange Schnee in den Straßen liegt, keinen Menschen auf der Gasse sieht, ja sogar die Schulen und die Theater geschlossen bleiben.

Römische Staaten.

Rom, den 3. Jänner. Das neue Jahr hat hier auf eine etwas unruhige Weise begonnen. Am Sylvester-Tage bereits machte sich eine gewisse Aufregung bemerkbar. Es ging das unsinnige Gerücht, das Volk wolle in der Nacht das Jesuiten-Collegium anzünden; Andere behaupteten, man habe dem heiligen Vater gedroht: wenn er sich in die Jesuitenkirche begeben, wie es Gebrauch ist am Sylvester-Tage, werde ihn das Volk daran zu verhindern suchen; noch Andere wollten wissen, der Papst sey krank geworden von all' den Quälereien, womit man ihn verfolge. So durchaus unwahr alles dieses, diente es doch dazu, die Gemüther in Spannung zu versetzen. Der Papst fuhr wohl und gesund, aber sehr ernst aussehend, am 31. Nachmittags al Gesù, wo er jedoch nur kurze Zeit verweilte. Beim Zurückfahren vermied er, den venetianischen Platz zu berühren. Die Civica-Wachen wurden für die Nacht wieder stärker besetzt, wie sie es schon in der vor-

hergehenden Nacht gewesen waren. So kam der Neujahrstag heran. Man versammelte sich auf der Piazza del Popolo. Da kamen Polizeibefehle, welche jede Demonstration untersagten, und Carabinieri, um ihnen Nachdruck zu geben. Die Leute verliefen sich ohne alle Unordnung, obwohl sehr verwundert und entrüstet über diese Maßregel des Progovernatore Savelli. Man erfuhr, daß strenge Weisungen von diesem ertheilt seyen, jede Demonstration zu hintertreiben, nöthigenfalls auf das Volk zu schießen. Der Senator Corsini fuhr nun am andern Tage (2.) von den acht Conservatoren begleitet, im Quirinal auf und bat um eine Audienz, worin er dem heiligen Vater den tiefen Schmerz des Volkes über das ihm gezeigte Mißtrauen aussprach. Der Papst war im höchsten Grade erstaunt und betheuerte, durchaus nichts von allem dem zu wissen. Um dem Volke davon einen Beweis zu geben, unternahm der Papst darauf eine Fahrt durch die Stadt, auf der er überall mit Jubel empfangen wurde.

Königreich beider Sicilien.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 14. Jänner meldet aus Neapel vom 2. Jän.: Das neue Jahr begann mit einem 30 Stunden ununterbrochen anhaltenden Regengusse, und an Sonnenblicke ist seit acht Tagen nicht mehr zu denken. Es gibt Leute hier, welche bereits 16 Regentage zusammenrechnen und 24 andere als Beförderer einer neuen Sündfluth zur Strafe des italienischen Volks voraussetzen. Der Neapolitaner, welcher eine entschiedene Abneigung gegen das Naswerden besitzt, ist seit der Regenzeit ganz ruhig, bescheiden und anspruchslos geworden; — wie es denn überhaupt in der Natur des Menschen und nicht allein des Italieners liegt, daß auf Uebermaß von Aufregung Ermattung und Schwäche folgt. Modena und Parma machen, mit Ausnahme der vierwöchentlichen Hoftrauer, wenig Eindruck auf Neapel. Ein Paar englische Kriegsschiffe liefen diesen Mittag unter zwiefachem Donner der Geschütze in unsern Hafen ein, aber auch die bisher auf England gerichteten Blicke sind weniger hoffnungsvoll geworden. Während Frankreich neue politische Dpiate präparirt, schaut Rußland mit scharfem Fernrohr auf den Decident.

Die „Gaz. di Milano“ meldet: daß, nach glaubwürdigen Briefen aus Neapel, ein Aufruhr in Palermo am 12. Jänner ausgebrochen sey. Die Insurgenten sammelten sich auf vier Hauptplätzen der Stadt. Um sie zu zerstreuen, rückten die königlichen Truppen aus; sie wurden genöthiget, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, wodurch eine Anzahl Aufrührer, angeblich 50, theils verwundet, theils getödtet wurden.

Als diese Nachricht am 13. Jänner zur Kenntniß Sr. Majestät, des Königs von Neapel, gelangte, ließ derselbe ein Dampfboot nach Palermo an den dortigen Statthalter abgehen mit einer Depesche des Inhalts, daß die unter seinem Befehle stehenden Truppen bald eine beträchtliche Verstärkung erhalten würden. Es wurden auch in der That auf 7 Dampfbooten, 10 Bataillone Infan-

terie und eine Artillerie-Batterie am 14. Jänner eingeschiff, die sogleich nach Palermo abfuhr, wo sie im Laufe des 15. angekommen seyn müssen.

Der neuernannte Statthalter von Sicilien ist noch nicht nach seinem Bestimmungsorte abgegangen, und wird wahrscheinlich erst am 15. daselbst eintreffen.

Die „Gazetta di Firenze“ so wie die meisten übrigen italienischen Journale, enthält einen wahrscheinlich in seinen Angaben etwas übertriebenen Bericht in Betreff der in Sicilien ausgebrochenen Unruhen. — Mauerschläge sollen die Bürger von Palermo aufgefordert haben, am 12. in Masse aufzustehen, wenn bis dahin die erwarteten Reformen nicht erfolgt wären, und so geschah es auch. Der Kampf zwischen den Insurgenten und den Truppen wird als sehr hartnäckig geschildert. Eine Schwadron Cavallerie soll beinahe gänzlich unterlegen seyn. An der Spitze der Landleute, welche in bedeutender Anzahl den Einwohnern der Hauptstadt zu Hilfe eilten, befinden sich ein gewisser Scordato aus Bagaria. Die siegreichen Aufrehrerhaufen sollen sich des Dampfschiffes „Il Giglio dell' onde“ bemächtigt, und dasselbe zu einer Rundreise verwendet haben, um die ganze Küsten-Bevölkerung aufzuwiegeln. Alle Städte folgten dem Beispiele Palermo's. Daselbst soll sich eine provisorische Regierung, unter dem Namen eines „Comitato Siciliano“ gebildet haben, welche auf der „Piazza dei quattro Cantoni“ ihre Sitzungen hält. — Messina, Catania, Syracus, Foggia, Bari, Monteleone sind in den Händen der Insurgenten. Die königliche Fregatte „Carl III.“, die nach der Küste von Sicilien abgeordnet worden war, ist unvermutheter Weise wieder in den Golf von Neapel zurückgekehrt.

Deutschland.

Hamburg, 8. Jänner. Gestern empfangen im hiesigen Niedergerichte zwei noch jugendliche Brandstifter ihr Urtheil, und nicht gering war bei Vielen die Spannung, wie dasselbe ausfallen würde. Die Verbrecher, Herbst und Stahrbrödt, hatten vor etwa zwei Jahren (um die Weihnachtszeit 1845) den Versuch gemacht, ihr zu hoher Summe versichertes Haus nebst Warenlager in Feuer ausgehen zu lassen; dasselbe kam jedoch, obgleich in strenger Winternacht, wo Wasserüberfluß nicht Statt fand, zu keinem gefährlichen Höhepunkt; wohl aber fanden sich später die Spuren der Brandstiftung in so überzeugender Art vor, daß selbst das Bestreichen der Treppengeländer mit einer Fett- oder Theermasse unverkennbar wahrgenommen wurde. In Folge dessen fand natürlich sofortige Verhaftung Statt; bald erfolgte auch das Eingeständniß der Schuld und man überzeugte sich ebenfalls nach Kurzem, daß Stahrbrödt der schuldigere Theil gewesen. Jedoch auch sein Compagnon war; nachdem die von Beiden gewagten überseeischen Geschäfte unglücklichen Ausgang gehabt und schwere Verluste herbeigeführt hatten, mit der Schandthat einverstanden gewesen; sehr entfernt zeigten sich auch zwei ihrer

Commis als Betheiligte: demnach wurde gestern Stahrbrödt zu 25jähriger, Herbst zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, und von den Commis erhielt der Eine sechsmonatliches, der Andere vierwöchentliches einsames Gefängniß zuerkannt. Eben da diese Criminaluntersuchung, welche in den verschiedenen Instanzen zwei Jahre lang schwebte, abgethan ist, wobei die Verlesung des Endurtheiles eine erschütternde Scene herbeiführte — muß sich leider das Tagesgespräch abermals mit einer Brandstiftung beschäftigen. Der Verdacht einer solchen ergab sich nämlich gegen den ehemaligen Director einer Blinden-Anstalt und seinen Sohn in so dringender Art, daß Beide, nachdem die Streitigkeiten mit einer Asscuranz-Gesellschaft schon Jahre lang gedauert hatten, nunmehr gefänglich eingezogen worden sind.

Dänemark.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 27. Jänner meldet: Nachrichten aus Copenhagen vom 18. Jänner zufolge, hatte sich der Krankheitszustand (eine Entzündungsgeschwulst am Arm), von welchem Se. Majestät, der König, vor mehreren Tagen befallen worden, eher verschlimmert, als gebessert. Das neueste Bulletin lautet wie folgt: „Se. Majestät, der König, haben sowohl gestern Nachmittags, als heute Nacht wieder etwas stärkeres Fieber gehabt und aus diesem Grunde nur einige Stunden zu Anfang der Nacht geschlafen. Der Zustand des Armes ist seit gestern unverändert.“

Copenhagen, 18. Jänner 1848.

J. Dahlerup.“

Berichte aus Copenhagen vom 19. Jänner enthalten die betrübende Nachricht von dem am Morgen dieses Tages daselbst erfolgten Ableben Sr. Majestät, des Königs von Dänemark, Christian VIII.

Königreich Sardinien.

Die Zeitungen aus Turin vom 15. Jänner melden, daß man von Seite des Kriegs-Ministeriums fortfährt, die energischsten Maßregeln zu ergreifen, und daß Quartiere und Casernen eingerichtet worden, um im Falle eines allgemeinen Waffen-Aufrufs die Mannschaften unterbringen zu können.

In Genua haben die Bürger, der Stimme der Behörde Gehör gebend und von wahrer Vaterlandsliebe befeelt, sich aller Demonstrationen enthalten, die Anlaß zu einer Mißdeutung geben könnten. Diese große und lebhafteste Stadt ist zu der gewohnten Geschäftigkeit wieder zurückgekehrt, so daß keine Spur von den Statt gehaltenen Volksunruhen mehr zurückgeblieben ist, die für den Augenblick Besorgnisse einflößte, daß die Einigkeit zwischen dem Volke und den Regierenden, welche die erste Bedingung jedes Fortschrittes ist, unterbrochen werden könnte.

Frankreich.

Das „Journal des Debats“ fühlt sich veranlaßt, den verbreiteten Gerüchten über ernste Erkrankung des Königs zu widersprechen und versichert, der König befinde sich ganz wohl und arbeite ganz wie gewöhnlich mit den Ministern.

Daselbe Blatt meldet: Man versichert, daß die Regierung von Abd-el-Kader einen Brief erhalten habe, in welchem er erklärt, sich ganz der Weisheit des Königs anheimzugeben und mit Dankbarkeit anzunehmen, was der König über sein Schicksal entscheide.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 27. Jänner 1848.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)		101 7/16
detto detto " 3 " "		60
detto detto " 2 1/2 " "		50 7/8
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)		780
Wiener Stadt-Banco-Oblig.	zu 2 pCt.	55
Obligat. der allgem. und Unaar.	zu 3 pCt.	—
Hofkammer. der ältern Com-	zu 2 1/2 " "	—
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 " "	58
Florenz und Genua aufge-	zu 2 " "	—
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 " "	—
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—
ob der Enns, von Boh-	zu 2 1/2 " "	—
men, Mähren, Schles-	zu 2 1/4 " "	—
sen, Steyermark, Karn-	zu 2 " "	54 1/2
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 " "	—
des W. Oberk. Amtes		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.		1220 fl. in G. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 29. Jänner 1848.

Marktpreise.

Ein Wiener Metzen Weizen	4 fl.	46 3/4 fr.
— — Kukuruz	— " —	" "
— — Halbfucht	— " —	" "
— — Korn	— " —	" "
— — Gerste	— " —	" "
— — Hirse	3 " —	44 " "
— — Heiden	3 " —	4 1/4 " "
— — Hafer	— " —	" "

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 29. Jänner 1848:

2. 57. 11. 77. 47.

Die nächste Ziehung wird am 12. Februar 1848 in Triest gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 28. Jänner 1848.

Hr. Ant. Franz Orasch, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jacob Leitner, k. k. Cameral-Cassa-Official, von Görz nach Klagenfurt. — Hr. Michael Austinoß, k. russ. Legations-Secretär und Collegien-Rath, von Wien nach Rom.

Am 29. Hr. Carl Kämpfer, quitt. k. k. Officier, nach Wien. — Hr. Baron Franz Willersdorf, k. k. Oberlieutenant, von Prag nach Mailand. — Hr. Johann Nicolich, Handelsmann, — und Hr. Desire Falkner, Steinkohlengewerk; beide von Triest nach Agram. — Hr. Namur Demeter, Handelsmann, von Graz nach Agram.

Am 30. Hr. Anton Ritter von Goldegg, Gutsbesitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Julius Putsch,

(3. Laib. Zeit. Nr. 14 v. 1. Februar 1848.)

Kaufmann, — und Hr. Henri Weingartner, Handlungs-Comis; beide von Wien nach Triest. — Hr. Carmelo Marchese, Handlungsagent, von Triest nach Triest. — Hr. Freiherr Pino v. Friedenthal, k. k. Gubernialrath, nach Graz. — Hr. Heinrich Schlemm, Handlungsbuchhalter, von Triest nach Wien.

3. 179. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Fürstenhofe, 1. Stock rückwärts, ist für künftigen Georgi 1848 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche mit Sparherd, 1 großen und 2 kleinen Kellern, 1 großen Holzlege, 1 kleinen Garten, Stallung auf 7 Pferde, Wagen- und Heubehältniß, zu vermieten.

Sollte sich keine Partei für die ganze Wohnung finden, wird solche auch theilweise vermietet.

Das Nähere ist bei der fürstlichen Cassa-Direction, im Hause Nr. 171 am neuen Markte, 2. Stock, zu erfahren.

Laibach den 24. Jänner 1848.

3. 165. (3)

Wohnung zu vermieten.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Haus-Nr. 23, im 1. Stocke wasserseits, sind 5 ausgemalte Zimmer, 2 Küchen, Keller, Speis-, Dach- und Holzkammer von Georgi an zu vergeben. Nöthigenfalls können diese Wohnung zwei Parteien beziehen.

Das Nähere beliebe man in der Spitalgasse, im Gewölbe des Eger'schen Hauses, gefälligst zu erfragen.

3. 184. (2)

Wohnung zu vermieten.

In dem vor vier Jahren neu erbauten Hause, unter der Zuckersabrik, ist für künftigen Georgi eine Wohnung im 1. Stocke, mit 2 schön ausgemalten Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Speiskammer und Holzlege, zu vermieten.

Auch sind im nämlichen Hause 2 schöne Zimmer für einen ledigen Herrn, mit der Aussicht gegen den Bahnhof, mit oder ohne Einrichtung, mit Ende Februar zu beziehen.

3. 181. (2)

Zwei meublirte Monatzimmer, nebst einem Vorzimmer, mit der Aussicht auf die Laibach, sind in der St. Peters-Vorstadt Nr. 23, im 1. Stocke, sogleich zu vergeben.

3. 166. (3)

Wohnungs- u. Magazin= Bermiethung.

In dem Hause Nr. 199, am neuen Markte, ist eine Wohnung im 2. Stocke, aus 7 geräumigen Zimmern, nebst 1 Vorzimmer, 1 Küche, Speis- und Bodenkammer und 1 Holz- und Weinkeller; wie auch an der Raanseite ein großes Magazin, welches nach Umständen auch umgestaltet werden kann, täglich zu vermietthen.

Das Nähere ist im 1. Stocke daselbst zu erfragen.

3. 189. (2)

Haus-Verkauf.

Ein großes Haus, am Hauptplatze in Laibach, ist verkäuflich. Die dießfälligen Anfragen können im magistratlichen Grundbuche gemacht werden.

3. 168. (2)

Getreide = Verkauf.

Am 7. Februar 1848, Vormittag um 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der ständischen Realitäten-Inspection, im Landhause zu Laibach, 32 Megen 22¹/₅ Maß Weizen, 39 Megen 18¹/₄ Maß Hafer, 3 Megen 20¹/₁₀ Maß Hirsebrein, mittelst Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 24. Jänner 1848.

3. 192. (2)

Getreide = Licitation.

Am 7. des nächstkommenden Monats Februar, Vormittags um 10 Uhr, werden in der hiesigen Amtskanzlei die nachstehenden Getreidegattungen, als:

31	Megen Weizen,
16	" Roggen,
49	" Hirse und
163	" Hafer

licitando veräußert werden.

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Com-menda Laibach am 28. Jänner 1848.

3. 186. (2)

Kundmachung.

Am 3. Februar d. J. und den darauf folgenden Tagen werden im Hause Nr. 19, am alten Markte, 1. Stock, verschiedene Zimmer- und sonstige Hauseinrichtungsstücke gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden, wozu die Kauflustigen geziemend eingeladen werden.

Laibach am 27. Jänner 1848.

3. 117. (6)

Anzeige.

Casper Dolliner, Schuhmacher zu Lack, empfiehlt sich einem geehrten Publikum, und macht gleichzeitig bekannt, daß er nach dem Absterben des Schuhmachers Anton Sommer alldort dessen gesammte Arbeit übernommen habe.

3. 203 (1)

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz.“

Auf diese, auch in diesem Jahre in meinem Verlage in der bisherigen Weise täglich erscheinende Zeitung nehmen von jetzt an auch alle Post- und Zeitungs-Expeditionen in den k. k. österreichischen Staaten Bestellungen an, und sind die ersten acht Nummern dieses Jahrganges bei **Ig. Al. Edlen v. Kleinmayr** in Laibach, in der **Jos. Sigmund'schen Buchhandlung** in Klagenfurt, und bei **H. F. Favarger** in Triest als Probe gratis zu erhalten.

Inserate aller Art, welche von den genannten Buchhandlungen angenommen und befördert werden, finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die weiteste Verbreitung, und werden für den Raum einer Zeile mit 3 kr. C. M. berechnet.

Leipzig, im Januar 1848.

F. A. Brockhaus.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 156. (1)

Nr. 33059.

V e r l a u t b a r u n g

Zufolge eingelangten hohen Hofkammer-Erlasses vom 24. December 1847, Zahl 49907, hat Franz Liberato Rezia, aus Bellagio bei Como, das ihm unterm 25. October 1813 verliehene 5-jährige Privilegium, auf die Erfindung einer neuen Methode, die Weintrauben schneller, bequemer und genauer zu pressen, laut Session's-Urkunde ddo. 11. August d. J. dem Johann Bapt. Grammatica aus Gravedona in das Eigenthum abgetreten. — Ferner haben Joseph und Anton Selka zu Wien das ihnen unterm 24. April 1847 verliehene Privilegium, auf die Entdeckung, an jeder Brieftasche, an jedem Portefeuille und an jedem Buche

ein Uhrwerk anzubringen, laut Abtretungsurkunde ddo. 10. Juli 1847 dem Friedrich Wilhelm Hirschi und Wenzel Schönberger zu Wien in das Eigenthum übertragen. — Auch hat Carl Goldschmidt das ihm unterm 10. August 1846 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Patent-Silber (ohne Rücken), an Amalia Elbogen, laut Abtretungsurkunde ddo. 30. August 1847, in das Eigenthum abgetreten. Endlich wird der nachstehende Abdruck eines mit dem hohen Hofkanzlei-Erlasse vom 9. December v. J., Zahl 40575, eingelangten Verzeichnisses über die von der k. k. allgemeinen Hofkammer verlängerten Privilegien, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 5. Jänner 1848.

N a m e, Zuname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Privilegiums- Verlän- gerung.	Anmerkung.
1) Ant. Schmid, Kupferschmied- meister in Wien, und Carl Zap- pert, Inhaber einer Kunst-, Bleich- u. Ap- pretur-Anstalt zu Sechshaus.	30. Oct. 1847, Nr. 42754.	Privilegium ddo. 28. Oct. 1844, auf die Erfindung eines Abdamp- fungs-Apparates, so wie auch das denselben auf eine Verbesse- rung desselben Gegenstandes un- term 23. Mai 1845 verliehene Privilegium.	Auf die weitere Dauer dreier Jahre, d. i. des 4., 5. und 6. Jahres.	
2) Franz Demel, Hof- u. bürgerl. Drechslermeister.	detto	Privilegium ddo. 30. Aug. 1845, auf eine Erfindung und Verbesse- rung, jeden harten Knochen- körper, insbesondere Elfenbein, derart elastisch zu machen, um Reitgerten, Bougis, Schreib- federn und jeden andern beliebigen Gegenstand daraus verfertigen zu können.	Auf die weitere Dauer eines, d. i. des 3. Jahres.	
3) Heint. Lehner Boskani, Gold- arbeiter.	18. Nov. 1847, Nr. 45510.	Privilegium ddo. 27. Oct. 1844, auf eine Erfindung in der Gold-, Silber-, Bronze-Ketten-Erzeu- gung	detto	
4) Aug. Schmitt, Zahnarzt.	detto	Privilegium ddo. 16. Oct. 1844, auf eine Erfindung und Verbesse- rung in der Erzeugung künstlicher elastischer Zähne.	Auf die weitere Dauer eines, d. i. des 4. Jahres.	
5) Vincenz Dall' Aglio, Cameral- Beamte.	detto	Privilegium ddo. 7. Nov. 1845, auf die Erfindung eines neu con- struirten Dampf-, Wasch- und Bleich-Apparates.	Auf die weitere Dauer eines, d. i. des 3. Jahres.	

N a m e, Suname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkam- merdecretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Privile- giums, Ver- längerung.	Anmerkung.
6) Carl Reich, bürgl. Brunnen- meister in Wien, u. dessen Sohn Ferd. Reich	20. Nov. 1847, Nr. 45888.	Privilegium ddo. 14. Nov. 1843, auf die Erfindung und Verbesse- rung an den Brunnenpumpen.	Auf die weitere Dauer dreier Jahre, d. i. des 5., 6. und 7. Jahres.	
7) Heinrich Graf v. Crony, Guts- besitzer aus Lon- don.	detto	Privilegium ddo. 28. Oct. 1844, auf die Entdeckung und Verbesse- rung von Maschinen und Appa- raten zur Papiererzeugung.	Auf die weitere Dauer eines, d. i. des 4. Jahres.	
8) Louis v. Orth in Wien.	detto	Privilegium ddo. 13. Nov. 1846, auf die Erfindung einer neuen metallurgischen Behandlungsart verschiedener schwefelhaltiger Kör- per.	Auf die weitere Dauer eines, d. i. des 2. Jahres.	Dieses Privi- legium ist nach einer Anzeige des böhmis- chen Suber- niums in das Alleineigen- thum des Er- steren über- gangen.
9) Alex. Schulz, Civil-Ingenieur und Raphael Pentlariz.	20. Nov. 1847, Nr. 43957.	Privilegium ddo. 24. März 1846, auf eine Verbesserung in der Er- zeugung des Gummi-Surrogates aus Stärkmehl.	Auf die Dauer eines weiteren, d. i. des 2. Jahres.	
10) Heindr. El- bogen.	20. Nov. 1847, Nr. 45689.	Privilegium ddo. 16. Oct. 1844, im Wege der Cession in das Eigen- thum der Amalie Elbogen gelangt, auf eine Erfindung in Erzeugung aller Gattungen von Stoff-Grav- vaten.	Auf die weitere Dauer zweier Jahre, d. i. des 4. u 5. Jahres	

Vermischte Verlautbarungen.

3. 171. (2)

Nr. 112.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allge-
mein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vog-
tei Wippach in Vertretung der Kirche St. Marcus,
in die executive Feilbietung der dem Andr. Repitsch
von Wippach gehörigen und laut Schätzungsproto-
colles vom 28. October 1847, 3. 5401, auf 790
fl. 40 kr. bewertheten Realitäten, als: des Acker-
grundes mit 6 Planten ordne pule, sub Urb. Fol.
113, Post Nr. 182 der Gilt S. Barbara dienst-
bar; der der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 71,
Rectif. 3. 65 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Untersaß sammt An-
und Zugehör, und des ebendahin sub Urb. Fol.
346, Rectif. 3. 7 dienstbaren Ackergrundes Ograda
pod Semonam, wegen dem Executionsführer schul-
digen 407 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vor-
nahme die Tagsatzungen auf den 8. März, dann
den 8. April und den 10. April 1848, jedesmal

Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem
Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte
bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungs-
werthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, die Licitationsbeding-
nisse, nach welchen jeder Licitant 1% Radium des
Schätzungswerthes zu erlegen haben wird, und das
Schätzungsprotocoll können täglich hieramts einge-
sehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 11. Jänner 1848.

3. 137. (2)

Anzeige.

Im Sparcasse-Gebäude ist eine Wohnung
mit 4 oder 5 Zimmern, Küche, Speiskammer,
und ein Stall für 2 oder 3 Pferde für künftigen
Georgi zu vergeben.

Näheres auch bei M. Schusterschiz zu erfahren.